

**Inventur, Inventar, Bilanz, GuV, Bestandskonten / Erfolgskonten,
Grundbuch / Hauptbuch, Vorsteuer / Umsatzsteuer****Aufgabe 1: Jahresabschluss**

Susi Sorglos ist Auszubildende der Finanzbank AG. Sie fragt nach, was ein Jahresabschluss ist. (1 Antwort)

- 1) Der Jahresabschluss der Finanzbank AG umfasst die Bilanz, die G+V und den Anhang, nicht aber den Lagebericht.
 - 2) Der Jahresabschluss der Finanzbank AG umfasst die Bilanz, die G+V, Anhang und Lagebericht.
 - 3) Der Jahresabschluss der Finanzbank AG umfasst die Bilanz, die G+V und den Lagebericht, nicht aber den Anhang.
 - 4) Die Bilanz ist eine Zeitraumrechnung und die G+V eine Zeitpunktrechnung.
 - 5) Im Lagebericht werden die in der Bilanz und G+V verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher erläutert.
-

Aufgabe 2: Kontenrahmen und Kontenplan

Welche beiden Aussagen bezüglich der Finanzbuchhaltung in der Finanzbank AG sind richtig?

- 1) Der Kontenrahmen gibt eine Übersicht über alle in Frage kommenden Konten im Bankgewerbe. Er wird von der BaFin veröffentlicht.
 - 2) Auf Basis des Kontenrahmens erstellen die Kreditinstitute ihren individuellen Kontenplan.
 - 3) Auf Basis des Kontenplans erstellen die Kreditinstitute ihren individuellen Kontenrahmen.
 - 4) Jeder Spitzenverband der Kreditinstitute (z.B. Sparkassenverband, Genossenschaftsverband) gibt seinen Mitgliedern einen Kontenplan vor und empfiehlt den angeschlossenen KIs dessen Nutzung.
 - 5) Sachlich zusammengehörige Konten werden im Kontenplan zu Kontenklassen und Kontengruppe zusammengefasst.
 - 6) Der Kontenrahmen gibt eine systematische Übersicht über alle in Frage kommenden Konten im Bankgewerbe. Er wird von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht.
-

Aufgabe 3: Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

Die Auszubildende Susi Sorglos hat noch ein paar Fragen zur Organisation der Finanzbuchhaltung. Sie erläutern ihr in diesem Zusammenhang die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB).

Welche beiden Aussagen bezüglich der GoB sind falsch?

- 1) Die GoB stehen im Kreditwesengesetz und sind daher für jedes Kreditinstitut verbindliches Recht.
- 2) Es darf keine Buchung ohne Beleg durchgeführt werden.
- 3) Die Buchführung muss so aufgebaut sein, dass sich ein Dritter in kürzester Zeit einen Überblick über das Unternehmen verschaffen kann.
- 4) Die Buchführung eines Unternehmens muss klar und übersichtlich dargestellt sein und zu korrigierende Einträge dürfen nicht gelöscht werden. Der ursprüngliche Text muss lesbar bleiben.
- 5) Die Aufzeichnungen müssen in einer lebenden Sprache verfasst sein.
- 6) Laufende Eintragungen haben unverzüglich, vollständig und richtig zu erfolgen.

Aufgabe 4: Grundbegriffe

Ordnen Sie die unten aufgeführten Definitionen 1) bis 7) den folgenden Begriffen zu.

Begriffe

a) Hauptbuch b) Inventur c) Inventar d) Grundbuch e) Gewinn- und Verlustkonto f) Bilanz

Definitionen

- 1) Dies ist das Verzeichnis aller Geschäftsfälle in chronologischer Reihenfolge.
 - 2) Kurz gefasste wertmäßige Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital einer Unternehmung in Kontenform am Bilanzstichtag.
 - 3) Verzeichnis des gesamten Vermögens und der gesamten Schulden einer Unternehmung nach Art, Menge und Wert.
 - 4) Geschäftsbuch zur Erfassung aller Geschäftsfälle nach sachlichen Kriterien.
 - 5) Mengen- und wertmäßige Bestandsaufnahme aller Vermögensteile und Schulden einer Unternehmung zu einem bestimmten Zeitpunkt.
 - 6) Zweiseitige Gegenüberstellung zur laufenden Buchung von Beständen und ihren Veränderungen.
 - 7) Gegenüberstellung der Mehrungen und Minderungen des Eigenkapitals im lfd. Geschäftsjahr.
-

[...]

Aufgabe 7: Bilanz

Welche Aussagen zur Bilanz der Finanzbank AG sind richtig?

Kennzeichnen Sie die **richtigen Antworten** mit einer **(1)** und die **falschen Antworten** mit einer **(9)**.

- a) Auf der Aktivseite der Bilanz ist das Vermögen der Finanzbank AG aufgeführt.
 - b) Die Passivseite der Bilanz zeigt die Mittelherkunft.
 - c) Die Passivseite der Bilanz ist nach abnehmender Fristigkeit gegliedert.
 - d) Die Aktivseite der Bilanz ist nach abnehmender Fristigkeit gegliedert.
 - e) Auf der Aktivseite der Bilanz ist das Kapital der Finanzbank AG aufgeführt.
 - f) Die Passivseite der Bilanz zeigt die Mittelverwendung.
 - g) Die Aktivseite der Bilanz ist nach zunehmender Liquidität gegliedert.
 - h) Die Passivseite der Bilanz ist nach zunehmender Fristigkeit gegliedert.
-

[...]

Aufgabe 12: Bilanzveränderung

Die Kundin Sandra Müller besitzt ein Girokonto, welches einen Kontostand von 180,00 EUR im Haben aufweist. Die Finanzbank AG belastet auf diesem Konto Kreditzinsen in Höhe von 249,50 EUR für die PKW-Finanzierung von Frau Müller.

- a) Wie verändert sich die Bilanzsumme der Finanzbank AG aufgrund des Geschäftsfalles? Geben Sie auch an, ob es sich um eine Mehrung (+) oder Minderung (-) der Bilanzsumme handelt.
 - b) Angenommen: Frau Sandra Müllers Kontostand beträgt 380,00 EUR im Haben und dann erfolgt die Buchung der Kreditzinsen in Höhe von 249,50 EUR. Wie verändert sich nun die Bilanzsumme der Finanzbank AG aufgrund des Geschäftsfalles? Geben Sie auch an, ob es sich um eine Mehrung (+) oder Minderung (-) der Bilanzsumme handelt.
-

[...]

LÖSUNGEN mit ERLÄUTERUNGEN

Aufgabe 1	▶ 2 (6.5/5)
Aufgabe 2	▶ 2, 5 (6.5/18)
Aufgabe 3	▶ 1, 3 (6.5/19)
Aufgabe 4	▶ a4 - b5 - c3 - d1 - e7 - f2 (6.5/1-5, 12)
Aufgabe 5	▶ 6 → Bestandskonto (6.5/13)
Aufgabe 6	a) ▶ 31.12.2034 b) ▶ 31.12.2034 c) ▶ --- d) ▶ 31.12.2034 e) ▶ 31.12.2030 (6.5/16)
Aufgabe 7	▶ 1 - 1 - 9 - 9 - 9 - 9 - 9 - 1 (6.5/4)
Aufgabe 8	▶ d - b - d - a - b - a - c - b - a (6.5/13+14)
Aufgabe 9	1) Kasse an EBK 2) KKK an Kasse 3) Zinsaufwendungen an Spareinlagen 4) KKK an BGA 5) KKK an Provisionserträge 6) DBB an KKK 7) KKK an DBB 8) DBB an Zinserträge 9) Allg. Verwaltungsaufwendungen an KKK 10) Zinserträge an G+V 11) SBK an Kasse 12) Termineinlagen an SBK 13) G+V an Provisionsaufwendungen (6.5/13-15)
Aufgabe 10	a) ▶ + 17,69 TEUR b) ▶ G+V an Eigenkapital c) ▶ - 7,11 TEUR (6.5/22)
Aufgabe 11	a) ▶ Debitor -1.974,80 EUR (6.5/9-11) $x + 3.450,00 \text{ EUR} = 1.475,20 \text{ EUR}$ $x = 1.475,20 \text{ EUR} - 3.450,00 \text{ EUR}$ $x = - 1.974,80 \text{ EUR}$ b) ▶ +1.475,20 EUR (6.5/8-11) (Lösungsweg siehe unten)
Aufgabe 12	a) ▶ + 69,50 EUR b) ▶ 0,00 EUR (6.5/8-11) (Lösungswege siehe unten)
Aufgabe 13	▶ Provisionserträge an KKK

	(6.5/13-15) Die ursprüngliche Buchung lautete: KKK an Provisionserträge und die Stornobuchung lautet daher: Provisionserträge an KKK
Aufgabe 14	▶ 3 (6.5/4)
Aufgabe 15	▶ c - d - a - c - d - b (6.5/8)
Aufgabe 16	a) ▶ SB Debitoren: 938.000,00 EUR b) ▶ KKK an SBK (6.5/24+25)
Aufgabe 17	a) ▶ SB Debitoren 200,00 EUR (Müller) b) ▶ SB Kreditoren 2.800,00 EUR (Meier + Schulze) c) ▶ SBK an KKK d) ▶ KKK an SBK (6.5/24+25)
Aufgabe 18	a) ▶ 360,00 EUR b) ▶ 3 c) ▶ 5 (6.5/27-31)
Aufgabe 19	▶ 4, 6 (6.5/29-31)
Aufgabe 20	a) ▶ KKK an Spareinlagen (6.5/32) b) ▶ 4 (6.5/9-11) c) ▶ Zinsaufwand an Spareinlagen (6.5/32) d) ▶ 1. Buchungssatz zur Zinskapitalisierung: Zinsaufwand an Spareinlagen ▶ 2. Buchungssatz zur Auszahlung des Gesamtbetrages: Spareinlagen an Kasse
Aufgabe 21	a) BGA 3.800,00 EUR, VSt 722,00 EUR an KKK 4.522,00 EUR b) KKK 20.706,00 EUR an Prov.erträge 17.400,00 EUR, USt 3.306,00 EUR c) BGA an Kasse 4.998,00 EUR d) KKK 1.071,00 EUR an BGA 850,00 EUR, USt 171,00 EUR, sonst. betriebl. Erträge 50,00 EUR e) USt an VSt 722,00 EUR f) 3.477,00 EUR (USt.) - 722,00 EUR (VSt.) = 2.755,00 EUR g) 10.05.2023 h) USt an DBB 2.755,00 EUR (6.6/1-6)

Lösungserläuterungen:

[...]

Nr. 12 a

A		Bankbilanz		P
		Kreditor		180,00
		Eigenkapital		Δ + 249,50
Debitor	Δ + 69,50	Kreditor		Δ - 180,00
	Δ + 69,50			Δ + 69,50

Aktiv-Passiv-Mehrung

Nr. 12 b

A		Bankbilanz		P
		Kreditor		380,00
		Eigenkapital		Δ + 249,50
		Kreditor		Δ - 249,50
	Δ 0,00			Δ 0,00

Passivtausch

[...]